

Akademie für ökologische Landesforschung e. V., Münster

Bericht des Projektgruppenleiters über das Jahr 2012

zur 38. Mitgliederversammlung am 09.03.2013

Faunistik und Ökologie der Amphibien und Reptilien

(M. Schlüpmann)

Rote Liste NRW

Am 12.02. wurde in der NUA in Recklinghausen die Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen in der 4. Fassung offiziell vorgestellt. Das Werk umfasst zwei Bände. In Band 2 (680 S.) werden die Tiere abgehandelt. Hierin enthalten ist auf S. 159-222 die ausführlich begründete Rote Liste und das Artenverzeichnis der Kriechtiere und Lurche zu finden.

Zitiervorschlag für den Beitrag des Arbeitskreises:

Schlüpmann, M.; Mutz, T.; Kronshage, A.; Geiger, A. & Hachtel, M. unter Mitarbeit des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Kriechtiere und Lurche – Reptilia et Amphibia – in Nordrhein-Westfalen. In: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung. – LANUV-Fachbericht, Recklinghausen 36, Band 2: 159-222.

Bezug: <http://www.lanuv.nrw.de/veroeffentlichungen/fachberichte/fabe36/fabe36start.htm>

Die Kartierung geht Online

Für die Kartierung wurde eine neue, zeitgemäße Phase eingeleitet. Ein von Dr. Randolph Kricke (Essen) entwickeltes Online-Fundmeldesystem wurde auf der Internetseite www.herpetofauna-nrw.de am 26.05. freigeschaltet und im Rahmen eines öffentlichen Testlaufes über mehrere Monate zugleich verbessert. Das System ist ohne Anmeldung nutzbar und so einfach wie möglich gehalten, um es für jeden Interessierten attraktiv zu machen. Eine fundpunktgenaue Verortung mittels Google-Karte erspart die zeitaufwendige Koordinatenermittlung. Umgekehrt ist es möglich, sich Daten tabellarisch oder auch per Karte online (Punkt- und inzwischen auch per MTB-Rasterkarte) anzeigen zu lassen. Weitere Verbesserungen des Systems sind geplant. Die gemeldeten Funde werden erst nach einer Kontrolle (derzeit durch den Arbeitskreisleiter) freigeschaltet und damit für alle sichtbar. Auch das Hochladen von Fotos ist möglich. Bei fraglichen Angaben wird der Melder per E-Mail kontaktiert, im

Zweifel bleiben Meldungen auch unberücksichtigt. Sensible Daten (z. B. Gelbbauchunken-Funde) werden zwar erfasst, aber nicht oder nur teilweise veröffentlicht, so dass Probleme des Artenschutzes Berücksichtigung finden. Tatsächlich sind bereits in den wenigen Monaten seit der Freischaltung zahlreiche Fundmeldungen eingegangen. Per Werkvertrag konnten erste Datensätze an das LANUV weitergeleitet werden.

The screenshot shows the website interface for 'Herpetofauna Nordrhein-Westfalen'. On the left is a navigation menu with links for 'Startseite', 'Arbeitskreis', 'Rundbriefe', 'Nachrichten', 'Eigene Funde hier melden', 'Arten', 'Beobachtungen', 'Kartierung', 'Literatur', 'Herpetofauna-Kurs', 'Chronik', 'Links', and 'Impressum'. The main content area features a search filter with dropdown menus for 'Art wählen', 'Jahr wählen', 'Stadt/Kreis wählen', and 'MTB wählen', along with 'Filter anwenden' and 'Abbrechen' buttons. Below the filters, the search results are displayed as: 'Ihre Auswahl : Art: Ringelnatter Jahr: % Stadt/Kreis: % MTB: % 45 Ergebnis(se) passt/passen zu Ihrer Abfrage'. The central part of the page is a map of North Rhine-Westphalia with numerous red location pins indicating sightings of Ringelnatter (Great Crested Newt) across the region.

Abb.: Printscreen einer Abfrage der Online seit Mai 2012 gemeldeten Ringelnatter-Beobachtungen in NRW (www.herpetofauna-nrw.de).

Veranstaltungen

Als Arbeitskreisleiter konnte ich das 2011 abgeschlossene Herpetofauna-Projekt mehrfach vorstellen:

- am 25.02. auf dem 6. Jahrestreffen der faunistischen, floristischen und pilzkundlichen Arbeitskreise in NRW in Metelen,
- am 03.03. auf Einladung des Landesfachausschusses Feldherpetologie und Icht-herpetofaunistik Sachsen auf deren Jahrestagung in Dresden und

- am 29.09. auf dem grenzüberschreitenden Symposium „EcoTop 2012“ zu Natur und Landschaft auf Einladung des Nationalparks „De Meinweg“ in Herkenbosch (Niederlande).

Zu einem **Symposium „Wasserfallen für Amphibien – Praktische Anwendung im Arten-Monitoring“** luden Dr. Andreas Kronshage und Dr. Dieter Glandt in die Außenstelle Heiliges Meer des LWL-Museum für Naturkunde vom 04.05. bis 05.05. ein. Der Arbeitskreis war durch eine Reihe Mitarbeiter und Vorträge gut vertreten. Zur Vorbereitung des Tagungsbandes, der auch gemeinsame Handlungsempfehlungen enthalten soll, fand am 26.10. auf Einladung des LWL-Museums für Naturkunde ein ergänzender Workshop „Wasserfallen für Amphibien“ in Münster.

Der **Amphibien- und Reptilienkurs** am Heiligen Meer wurde erstmals auf vier Tage ausgedehnt und fand vom 10.-13.05. unter der Leitung von Dr. Andreas Kronshage, Thomas Mutz und dem Unterzeichner statt. Er war auch 2012 wieder ausgebucht.

Das **Jahrestreffen des Arbeitskreises** fand am 18.11. in der NUA in Recklinghausen statt und war sehr gut besucht. Zehn Referenten boten ein breites Spektrum an Inhalten: Arno Geiger (Recklinghausen) berichtete über das geplante Knoblauchkrötenchutzprojekt in NRW, Anja You (Düsseldorf) über Ergebnisse ihrer Diplomarbeit zu Zauneidechsen am Hildener Sandberg, Martin Schlüpmann (Oberhausen) über Ringelnattern und ihre Erfassung im westlichen Ruhrgebiet, Thomas Kordges (Sprockhövel) über das Ringelnatter-Projekt im Emscherbruch und Brigitte Bender (Bielefeld) zeigte Beispiele effizienten Amphibienschutzes durch saisonale Schutzzäune. Einen kleinen Schwerpunkt der Tagung bildeten die Amphibienerfassungsmethoden: Kerstin Gonschorrek (Münster) stellte ihre vergleichenden Untersuchungen zu Amphibien-Nachweismethoden vor, Andreas Kronshage (Recke) & Dieter Glandt (Ochtrup) berichteten über erste Ergebnisse der Erfassung mit nordamerikanischen Reusenfallen (minnow traps), Christian Göcking (Münster) & Christian Beckmann (Anröchte) zeigten in ihrem Vortrag „Wie die Motte zum Licht?“ die positive Wirkung von Licht auf die Ergebnisse des Fallenfangs. Martin Schlüpmann (Oberhausen) vertiefte die Frage des Monitorings mit Wasserfallen aus einfachen Mitteln. Ein wichtiger Beitrag war auch der von Randolph Kricke (Essen) über das Online-Fundmeldesystem (s. o.), das anschließend auch ausführlich diskutiert wurde. Auch aktuelle Fragen des Arbeitskreises und seinen zukünftigen Aufgaben wurden in den Reihen der Anwesenden diskutiert.